

ZEIT FÜR MEHR INDIVIDUALISIERTES LERNEN, ZEIT FÜR MEHR QUALITÄT

Einführung von Lernzeiten

Im Schuljahr 2023/24 wurden in einem Testlauf eines 4. Schuljahres Lernzeiten erprobt und durch Beschluss der Schulkonferenz Wochenaufgaben durch Lernzeiten im Schuljahr 2024/25 ersetzt. Ausgangspunkte für die Veränderung war die Gesamtentwicklung in der OGS (höhere Anmeldezahlen, Fachkräftemangel, hohe Fluktuation, Inklusion...) und Belastungssituationen im Lernklima und Sozialverhalten als Schwerpunktthema in der Schulpflegschaft.

Lernzeiten knüpfen an das unterrichtliche Lernen an und berücksichtigen die individuellen Ausgangslagen und Entwicklungsschritte der Lernenden. Das Ausprobieren, Üben und Wiederholen von Lerninhalten, Arbeitstechniken und Aufgaben sowie das Erlernen von lehrplangemäßen Kenntnissen und Fertigkeiten gehören in den Verantwortungsbereich von Schule und sollen auch dort stattfinden. Im Mittelpunkt steht die Förderung der Selbstverantwortung und Selbstorganisation.

Diese Konzeption zeigt unsere grundlegenden Zielsetzungen, den Entwicklungsprozess und die Rollen, Aufgaben und Zuständigkeiten an der Eichendorffschule auf.

Grundlegende Zielsetzungen sind:

- die **Unterrichtszeit** durch individuelle Lernbegleitung in Übungsphasen **effektiver zu gestalten**, indem Hausaufgaben nicht mehr Unterrichtsgegenstand sind (Zeitfresser Hausaufgaben)

- **Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit** zu ermöglichen, indem alle unter gleichen Bedingungen ihre Pflichtaufgaben (die Grundlage für erfolgreiches Weiterlernen) erfüllen. Dabei wird die lernförderlichste Zeit für Kinder im Grundschulalter (Biorhythmus für Informationsverarbeitung) berücksichtigt, indem die Lernzeiten im Vormittagsbereich integriert sind.

- das **Klima im Lern- und Lebensraum Schule** positiv und lernwirksam zu gestalten und Stolpersteine wie Hausaufgabenzeiten in der OGS-Zeit als Stressfaktor unter ungünstigen Bedingungen zu beseitigen (s. Elternumfrage der OGS von 2022 und 2024)

- die **Selbstständigkeit, Verantwortung für den eigenen Lernprozess und die Selbstwirksamkeit** der Schülerinnen und Schüler zu aktivieren und zu fördern

- die strukturelle Verbindung zum **Schulprogramm und Leitbild** der Schule herzustellen

Das passende Lernzeitenmodell zur Schulstruktur und Arbeits- und Lernkultur der Eichendorffschule berücksichtigt die **vier zentralen Qualitätsbereiche: Zeitorganisation und Rhythmisierung, Raumorganisation und -gestaltung,**

Unterstützungsstruktur für die Lernenden und Personalorganisation und Teamarbeit

1. Zeitorganisation und Rhythmisierung

Die Lernzeiten an der Eichendorffschule sind Teil der Öffnung von Unterricht im Vormittagsbereich und sind in der Stundentafel ausgewiesen. Sie umfassen in der Schuleingangsphase drei Lernzeiten und in den Jahrgängen 3 und 4 vier Lernzeiten.

In der Erprobung hat sich gezeigt, dass der Freitag als Zeitpuffer für Rückmeldungen oder Möglichkeit zum Beenden von Aufgaben ausgeklammert werden sollte.

Raumorganisation und -gestaltung

Alle Klassenräume sind mit **lernförderlichem und gesundheitsförderlichem** Mobiliar, Teppichen und Sitzkreisen ausgestattet. Ein Wechsel der Sozialformen und **unterschiedliche Lernarrangements** fördern die individuellen Bedarfe nach Austausch, Ruhe oder Bewegung.

Die Materialien der Lernzeiten sind für die Schülerinnen und Schülern frei zugänglich und übersichtlich arrangiert.

2.0 Unterstützungsstruktur für die Lernenden und Personalorganisation

Das selbstregulierte Lernen stellt den Schülerinnen und Schülern Richtlinien für den Kompetenzerwerb und die Aufgabenbearbeitung zur Verfügung. Das beinhaltet an der Eichendorffschule:

Transparenz: Im Klassenraum und auf den Taskcards werden die verpflichtenden Übungsaufgaben der Woche und das weiterführende Angebot abgebildet.

Das **Lernzeitenheft** stellt die **Dokumentationsgrundlage** des Lernprozesses für ein halbes Schuljahr dar (Portfolio) und bildet die Pflichtaufgaben ab.

Die Dokumentation der Wahlaufgaben wird zum Halbjahr aufgenommen.

Weiterführende digitale Lernangebote mit Selbstkontrolle (**auch für zu Hause**) sind hinter den QR Codes für die Lernapps Antolin und Anton plus auf der 1. Seite hinterlegt.

Darüber hinaus erhalten die Eltern regelmäßig **Rückmeldung über das Arbeitspensum**. Ein Stempel markiert am Ende der Woche, wenn Pflichtaufgaben nicht bearbeitet wurden.

Die eingesetzten Lernbegleiter kontrollieren auf Vollständigkeit (ges. = gesehen mit dem Kürzel für Nachfragen) und sie nehmen turnusmäßig **Kontrollen** auf Richtigkeit vor (z.B. Haken und Unterschrift).

Zum Halbjahr wird das Lernzeitheft mit den Zeichen ergänzt und vereinheitlicht.

Die **Schülerinnen und Schüler** sollen lernen, das **eigene Arbeitsverhalten** mit einem Smiley zu **bewerten**.

Die Rückmeldungen der Lehrkräfte werden individuell vereinbart.

Des Weiteren gibt es Seiten für Notizen und das Abkürzungsverzeichnis der Lernmaterialien.

Während der Lernzeiten stehen den Schülerinnen und Schülern **konzentrationsunterstützende Medien** in Form von Lernbüros und Kopfhörern zur Verfügung.

Ggf. können andere Lernumgebungen mit einem Lernbegleiter und einer Kleingruppe aufgesucht werden.

3. 1 Personalorganisation (Rollen und Zuständigkeiten)

Federführend für die Gestaltung, Durchführung und Dokumentation sind die **Klassenleitungen** und **alle eingesetzten Lernbegleiter*Innen**.

Die Klassenleitungen sind Lerncoaches und es liegt in ihrer Verantwortung, passende Lernaufgaben bereitzustellen, die das Üben eingeführter Lerninhalte beinhalten und somit ein fortschreitendes und nachhaltiges Lernen ermöglichen. Die Lerninhalte sollen den Eltern über die Klassentaskcards transparent gemacht werden. Individuelle Absprachen zu den Lernzeiten mit den Eltern dienen der Förderung und sind Teil der Lernwegsberatung.

(Nacharbeiten, Anpassen der Grunderwartung oder Erweiterung). Auf Wunsch erhalten die Eltern die Lernmaterialien mit nach Hause.

In der Schuleingangsphase unterstützt die **Sozialpädagogische Fachkraft** für die Schuleingangsphase Frau Döbber-Rüther die Lernzeiten und gewinnt damit einen kontinuierlichen Einblick in das Lern- und Arbeits- und Sozialverhalten der Kinder. Sie ist

als weitere Ansprechpartnerin für die Kinder als Lerncoach aktiv. Damit können individuelle Förderpläne gemeinsam und mit erweiterter Expertise entwickelt werden.

In Jahrgang 3 und 4 unterstützt die **Sonderpädagogin** Frau Pelzer Kinder im Gemeinsamen Lernen mit festgestelltem Förderbedarf und in der präventiven Förderung. In den Lernzeiten werden Kinder mit Förderbedarf inhaltlich auf das selbstständige Bearbeiten der angepassten Aufgaben im Klassenverband vorbereitet. Frau Pelzer schreibt mit der Klassenleitung die Förderpläne fort, berät in Fragen der Bildungsbiografie und ermittelt Förderbedarfe nach AOSF.

Die OGS stellt montags bis donnerstags weitere Lernbegleiter*Innen in den Lernzeiten der 5. und 6. Stunde. Die durch die Rhythmisierung gewonnenen Freiräume in der OGS ermöglichen weiterführende Förderkurse und Bildungsangebote in Form von AGs aus den Bereichen Kultur, Sport und Spiel.

4. Teamarbeit:

An der Eichendorffschule arbeiten die Lehrkräfte in multiprofessionellen **Jahrgangsteams** eng und kollaborativ zusammen und bereiten die Unterrichtsinhalte gemeinsam vor. Die gemeinsame Reflexion erhöht die Qualität der Arbeit und sorgt für kontinuierliche Lernfortschritte, orientiert am Lehrplan und den schuleigenen Unterrichtsvorhaben.

In den Förderkonferenzen vor den Herbstferien und vor den Osterferien werden individuelle Förderbedarfe

gemeinsam erörtert und Maßnahmen zur geeigneten Förderung in Förderplänen festgeschrieben.

Evaluation

Nach einem halben Jahr werden Ersterfahrungen mittels eines anonymen Fragebogens bei Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lernbegleiterinnen und Lernbegleitern erfasst und evaluiert.

Das Konzept „Lernzeiten“ an der Eichendorffschule wird durch die Steuergruppe Schulentwicklung und die Steuergruppe OGS regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls optimiert.

Die Verzahnung von Vor- und Nachmittag und die Gesamtentwicklung in der OGS bildet hierbei einen Beobachtungsschwerpunkt. Daraus können Änderungen an der Tagesstruktur (Unterrichtszeiten) oder weitere Anpassungen resultieren.

Anhang: Ideen für die Unterstützung zu Hause

Liebe Eltern, anbei finden Sie verschiedene Ideen, wie Sie Ihr Kind auch ohne klassische Hausaufgaben weiterhin unterstützen können. Wichtig ist, dass nur bereits eingeführte Inhalte geübt werden sollen und bitte nicht vorgearbeitet wird. Dabei reichen oftmals schon 5 bis 10 Minuten, viel Lob und Bestärkung. Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich gern an die Klassenleitung.

Allgemeines ♣ Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, regelmäßig die Schultasche sowie das Etui aufzuräumen und aufzufüllen. ♣ gemeinsam ein gesundes Frühstück vorbereiten ♣ Schleifen binden und Reißverschluss der Jacke öffnen und schließen üben ♣ für Tests und Klassenarbeiten gemeinsam üben ♣ Kalender und Datum besprechen ♣ gemeinsame Aktivitäten: in den Wald gehen und Vögel/Bäume/Pflanzen beobachten, Zoobesuch, Fahrrad fahren, Schwimmbadbesuch ♣ Gesellschaftsspiele: Mikado, Jenga, Memory, Ubongo ♣ Lego ♣ Puzzle ♣ Bügelperlen, Ministeck, Fadenspiele, Linsen/Erbsen mit der Pinzette greifen und sortieren ♣ Kneten (Knete, Salzteig, FIMO) ♣ Basteln, Malen mit Wasserfarben

Deutsch: regelmäßig lesen (es können auch Bücher in der Schule ausgeliehen werden) ♣ gemütliches (gegenseitiges) Vorlesen und über das Gelesene sprechen ♣ gemeinsamer Büchereibesuch ♣ Antolin ♣ Hörspiele und -bücher ♣ Schreiben: Tagebuch, Einkaufsliste, Wunschzettel, Briefe und Postkarten ♣ Reime finden und Silben klatschen ♣ kleine Texte, Gedichte usw. auswendig lernen ♣ Lernapps Anton und Antolin (QR Code im Lernzeitenheft)

Mathematik: regelmäßig Kopfrechnen ♣ Uhr lesen ♣ beim Einkaufen bezahlen lassen ♣ geometrische Formen, Zahlen und Mengen im Alltag entdecken ♣ (Mini-)LÜK Lernkästen, Malen nach Zahlen ♣ Lernapp Anton (QR Code im Lernzeitenheft)

FAQ:

Verändern Lernzeiten die häusliche Alltagsstruktur?

Eltern sollten mit ihren Kindern weiterhin tägliche Übungsformate wie Kopfrechnen, Lesen und vorbereitende Übungen zu Lernzielkontrollen bearbeiten (s. Deckblatt Lernzeitenheft). Dafür schaffen Lernzeiten verlässliche Freiräume. Die Eichendorffschule bietet den Eltern Nutzungsmöglichkeiten der kostenpflichtigen Apps Antolin und Anton Plus für digitale Übungen mit Selbstkontrolle und Anregungen für die Unterstützung zu Hause. Es können dafür im Bedarfsfall Endgeräte ausgeliehen werden.

Wird mein Kind faul, wenn es zu Hause nicht lernt?

Ziel der Lernzeiten ist es, dass die Kinder Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen. Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernprozess macht den Kindern die Effektivität des Lernens bewusst.

Werden die Kinder auf die Anforderungen der weiterführenden Schule (das häusliche Lernen) vorbereitet?

Alle weiterführenden Schulen bieten Zeiten der Hausaufgabenbetreuung. Die Kinder erlernen durch die Lernzeiten das selbstständige Bearbeiten von Aufgaben und übernehmen dafür zunehmend die Verantwortung.

Die effektiven Lernzeiten für Grundschulkinder liegen im Vormittagsbereich, bei Jugendlichen verschiebt sich die Lerneffizienz und der Biorhythmus nach hinten.

Wie kann ich mein Kind zu Hause motivieren?

Sprechen Sie mit der Klassenleitung über die Art und den Umfang der Übungsinhalte. Nutzen Sie auch gerne das Lernzeitenheft als Motivator und notieren freitags im Bemerkungsfeld, was Sie zusätzlich geübt haben.

Gibt es Konsequenzen für Arbeitsverweigerung/ das Nichterfüllen der Pflichtaufgaben?

Sofern Kinder in der Schule nicht arbeiten, wird die Klassenleitung Kontakt mit Ihnen aufnehmen und Maßnahmen besprechen (nacharbeiten, andere Lernorte aufsuchen...).